

Das deine hoffnung sey auff den
HERRN / Ich mus dich solchs
teglich erinnern / dir zu gut.

Hab ich dirs nicht manchfeltiglich
furgeschrieben / Mit raten vnd le-
ren?

Das ich dir zeigt ein gewissen
grund der warheit / Das du recht
antworten kündest denen / die dich
senden.

Vertraube den Armen nicht / ob er
wol arm ist / Vnd vnterdrücke den
Elenden nicht im Thor.

Denn der HERR wird ire sache han-
deln / Vnd wird ire Vntertretter
vntertretten.

Gefelle dich nicht zum zornigen Man
Vnd halt dich nicht zu ein grimmi-
gen Man.

Du möchtest seinen weg lernen / Vnd
deiner Seelen ergernis empfangen.

Sup. 11. 17. Sey nicht bey denen / die ire hand
verhefften / Vnd fur schuld Bürge
werden.

Denn wo du es nicht hast zu bezalen /
So wird man dir dein Bette vnter
dir wegnemen.

Deut. 27. Infr. 23. Treibe nicht zu rück die vorigen gren-
zen / Die deine Väter gemacht ha-
ben.

Siehstu einen Man endelich in sei-
nem geschafft / der wird fur den Kö-
nigen stehen / Vnd wird nicht fur
den Vnedlen stehen.

XXIII



Wenn du sitzt vnd issest
mit einem Herrn /
So mercke / wen du
fur dir hast.

Vnd setze ein Messer
an deine Kele / Wiltu das leben be-
halten.

Wünsche dir nicht seiner Speise /
Denn es ist falsch Brot.

Bemühe dich nicht Reich zu wer-
den / Vnd las ab von deinen
Fündlin.

Las deine Augen nicht fliegen da-
hin / das du nicht haben kannst /
Denn das selb macht im flügel wie
ein Adler / vnd flucht gen Himmel.

Es nicht Brot bey ein Neidischen
Vnd

Vnd wüdsche dir seiner Speise
nicht.

Denn wie ein Gespenst ist er inwen-
dig / Er spricht / Iss vnd trinck /
Vnd sein hertz ist doch nicht an
dir.

Deine Bissen die du gessen hattest /
mustu ausspeien / Vnd must deine
freundliche wort verloren haben.

Rede nicht fur des Narren ohren /
Denn er veracht die Klugheit deis-
ner rede.

Reibe nicht zu rück die vorigen
grenzen / Vnd gehe nicht auff der
Waisen acker.

Denn jr Erlöser ist mechtig / Der wird
ire sache wider dich ausführen.

Gib dein hertz zur zucht / Vnd deine
Ohren zu vernünfftiger rede.

Las nicht ab den Knaben zu züch-
tigen / Denn wo du in mit den Ru-
ten hewest / So darff man in nicht
töden.

Du hewest in mit der Ruten / Aber du
errettest seine Seele von der Hel-
len.

Mein Son so du weise bist / So
frewet sich auch mein hertz.

Vnd meine nieren sind fro / Wenn dei-
ne lippen reden was Recht ist.

Dein hertz folge nicht den Sündern /
Sondern sey teglich in der furcht
des HERRN.

Denn es wird dir her nach gut sein /
Vnd dein warten wird nicht fei-
len.

Höre mein Son vnd sey weise / Vnd
richte dein hertz in den weg.

Sey nicht vnter den Seuffern / vnd
Schlemmern / Denn die seuffer
vnd schlemmer verarmen / Vnd
ein Schleffer mus zurissen Kleider
tragen.

Gehorche deinem Vater der dich ge-
zeugt hat / Vnd verachte deine
Mutter nicht / wenn sie alt wird.

Keuffe Wahrheit / vnd verkeuffe sie
nicht / Weisheit / zucht vnd ver-
stand.

Ein Vater des Gerechten frewet sich /
Vnd wer einen Weisen gezeugt
hat / ist frölich drüber.

L iij Las

(Gespenst)
Das vngewis
ist / Wie die
brendre in der
nacht steigen /
darauff man
sich nicht lassen
thar. Also stel-
let er sich güt-
tig / vnd ist
doch nichts.

Sup. 22.

Sup. 13.

Steupestu in /
so darff in der
Kender nicht
steupen / Es
mus doch ge-
steupet sein /
Thurs der Va-
ter nicht / So
thurs Meister
hans / da wird
nicht anders
aus / Niemand
ist in je ent-
lauffen / denn
es ist Gottes
gericht.

Sup. 21.

(Antworten)
Du kauft mit
gutem Gewis-
sen sagen / Ja
Es ist ge-
sehen / was
du mit befol-
hen hast. Denn
du weist / das
es Gotte gefel-
let / was du
thust nach sets-
nem wort.

(Messer)
Das ist / Be-
ware deine zun-
ge / das du
nicht zu viel
redest / vnd in
fahre drüber ko-
mest etc. Denn
dis recht ist vn-
trew / So ist zu
hose falsch
brot / da mer-
einer den an-
dern vberleug-
net vnd vber-
heuchelt / bis er
in herunter vñ
sich empor
bringet.

Je mehr mans
begert / je fet-
ter es kompt.